

INHALT

GUNTER OTTO VORWORT UND EINFÜHRUNG IN DIE PROBLEMLAGE XIV

ERSTER TEIL ALLGEMEINE BEDINGUNGEN

HERBERT TRÜMPER AXIOM DER KUNSTPÄDAGOGIK

HERBERT TRÜMPER DAS FACH BILDENDE KUNST 1

Die Lehrziele 1

Der Umgang mit künstlerischen Mitteln 1; Die Selbstbildung
2; Das Erschließen der Werke der Bildenden Kunst 2; Um-
gang mit Kunst als Orientierung in der Welt 3

Das Lehrgut des Faches 5

Die bildnerisch-künstlerischen Mittel 5; Kunstwerke als Lehr-
gut 9

Die Lehrwege 9

Die Aufgabe im Unterricht 9; Begegnung mit Kunstwerken 11

Die Lehrmittel 12

Arbeitsmittel 12; Anschauungsmittel 13; Erörterungsmittel 15

Die Lehrbereiche des Faches 15

JOSEF A. SOIKA DIE BILDNERISCHE ERZIEHUNG AN HÖHEREN
SCHULEN 18

Die Entwicklung des höheren Schulwesens 18

Bildungsauftrag, Bildungsziele und didaktische Prinzipien 18

Die Entwicklung der bildnerischen Erziehung in der höheren
Schule 21

Didaktische Prinzipien der bildnerischen Erziehung an höheren
Schulen 23

GUNTER OTTO DIE SCHÜLER HÖHERER LEHRANSTALTEN 25

Der Schüler und die Schule 26; Entwicklungsprofile der
Schüler 28; Schulkindalter 29; Reifezeit 31; Adoleszenz 34

WILHELM DÖRINGER DIE PÄDAGOGISCHE AUSBILDUNG
DER KUNSTERZIEHER AN DEN STUDIENSEMINAREN ... 38

HERBERT TRÜMPER	STRUKTUREN DER KUNSTDIDAKTIK.....	41
	Kunst und Pädagogik 41; Allgemeine Didaktik und Fachdidaktik 41; Theorie und Praxis, Entstehung einer Kunstdidaktik 42; Die besondere Fragestellung der Kunstdidaktik 43	
	ZWEITER TEIL DAS MALEN	47
HERBERT TRÜMPER	ZUR FACHDIDAKTIK DES MALENS.....	49
	Analyse und Planung	49
	Die Lehrabsichten des Malunterrichts 50; Die Lehrgegenstände des Malunterrichts 52; Die Lehrbedingungen des Malunterrichts 54; Die Lehrwege des Malunterrichts 55; Die Lehrmittel des Malunterrichts 59	
	Aufgabenstellung und Unterrichtsablauf	60
	Die Aufgabenstellung beim Malunterricht 60; Die Aufgabenstellung im problem-fixierten Konzept 61; Die Aufgabenstellung im final-offenen Konzept 63; Hinweise und Korrekturen im Malunterricht 66; Betrachtung der Malergebnisse 67; Die Weiterführung 68; Äußere Faktoren der Unterrichtsdurchführung 69	
REINHARD PFENNIG	DIE FARBE IM PROZESS DES MALENS	71
	Vorüberlegungen zum Problem der Farbe und des Malens	71
	Die Befreiung der Farbe 71; Bedeutung der befreiten Farbe für die Kunstpädagogik 73; Bildganzheit 74; Farbgeschehen 75; Zuordnung der Bildungstoffe 76; Die ersten Schuljahre 76; Offenheit der Sache und der Methode 77	
	Grunderfahrungen im Umgang mit der Farbe	77
	Die Ganzheit des Farbgefüges 77; Die Verwandlung der Farben 78; Wirkkraft der Farben 80; Farbfamilie und Farbmodulation 81; Die Farben als Material 82; Die Sprache der Farben 83	
	Einzelne malerische Probleme	84
	Unterrichtliche Passagen 84; Farbklang 85; Modulation der Farbbewegung 86; Möglichkeiten formmäßiger Reduktion 87; Farbgleichgewicht 87; Der Farbklang in der Geschichte der Malerei 88; Möglichkeiten malerischer Reduktion 89; Räumlichkeit der Farbe 91; Durchdringung 92; Raumort der Farbe 93; Autonomie der Farbe 95; Farbdichte und Farbauflösung 96; Veränderlichkeit der Farbe 105; Farbbewegung 106; Die offene Gliederung 107; Formbildung aus der Farbe 107; Verwandlung der Farbe 109; Das Farblichtspiel 110; Die Farbe in der Natur 111; Natürliche Farbstrukturen 112; Verwendung und Verwandlung des Materials 112	
	Das Verhalten zum Material	113
	Collagen 114; Vorgang des Machens 114; Passagenbeispiele, Decollage 115; Die Farbmaterie und aleatorische Verfahren 115; Der Zufall 116	

	Das Verhalten im Malvorgang	117
	Zur Methode 117; Experimentieren 117; Der Dialog 118; Einblick in Malerei 118; Aufgabenstellung und Korrektur 119; Rolle des Kunstwerks 119	
HERBERT TRÜMPER	DAS MALEN IM KUNSTUNTERRICHT	121
	FARBE ALS ZEICHEN UND AUSDRUCK	121
	Farbe als Mitteilung	121
	Mitteilend-erzählendes Malen 122; Sensualistisch-impresives Malen 122; Idealisierendes Malen 124; Dekoratives Malen 124	
	Farbe als persönlicher Ausdruck	125
	Die persönliche Farbigkeit 126; Die imaginierte Farbigkeit 127; Die expressive Farbigkeit 129	
	FARBE ALS BILDNERISCHES MITTEL	130
	Die bezeichnenden Eigenschaften der Farbe	131
	Helligkeit und Dunkelheit 133; Farbreinheit 133; Farb- trübung 134; Übergänge durch fleckhaft-punktierenden Farbeinsatz 135	
	Die Verfahren im Bereich der Farbe	137
	Der Farbeinsatz 137; Unvariiert flächiger Farbeinsatz 137; Weiterführung farbiger Flächen durch Umriß und Binnen- zeichnung 138; Bildaufbau aus Teilfarbflächen ohne lineare Vorzeichnung 139; Der Einsatz in sich variierten Teilfarb- flächen 140; Hell-Dunkel-Variation von Teilfarbflächen 141; Teilfarbflächen mit unterschiedlichen Reinheitsgraden 142; Farbwertig abgetönte Teilfarbflächen 143	
	Farbauftragsweisen	146
	Der teilflächenhafte und nichtübergängige Farbauftrag	146
	Der teilflächenhaft übergängige Farbauftrag	147
	Der fleckhaft-abgesetzte Farbauftrag	147
	Der pastos modellierte Farbauftrag	147
	Der mehrschichtige Farbauftrag	148
	Der manipulierte Farbauftrag	148
	Die Materialien und Instrumente im Bereich der Farbe	150
	Griffelinstrumente 150; Farbige Schraffierungen 151; Pinsel und andere Werkzeuge 151; Verwendung des Spachtels 152; Fingermalerei 152; Spritzröhre und Spritzsieb 153; Farb- konsistenz 154; Farbige Kreiden 155; Wachsfarben 156; Ver- treibbare Farben 156; Deckende und lasierende Farben 157; Verwendung unterschiedlicher Malgründe 158; Farbig ge- tönte Malgründe 158; Rauhe Malgründe 159; Farbabstoßende Malgründe 159; Saugende Gründe 1960; Werkstoffliches Malen 160; Papier 160; Textiles Material 161; Glas und Folien 162	

GEORG SCHORER	FARBE ALS WERKLICHES MITTEL	163
	Die Farbtypen	163
	Deckfarben, Aquarellfarben, Wachsmalerei, Pastellmalerei 163; Ölmalerei, Mosaik, Sgraffito 164	
	Pastose und flüssige Farben in versch. Auftragsart	164
	Tauchen, Farbauftrag mit vollem Haarpinsel, Pastoser Farbauftrag 164; Bürstender Farbauftrag, Spachteln, Spritzenauftrag, Verblasen 165	
	Anwendung der Farben nach Eigenart der Konsistenz	165
	Langer Verlauf, Kurzer Verlauf, Kleisterfarben 165	
	Farben in Wasser-, Fettkombinationen	165
	Wasserfarbe auf fettigem Grund, Wachsüberzug, Wachscreidenauswaschtechnik 165; Absprengtechnik, Mischtechnik, Tauchpapiere 166	
	Bildträger mit verschiedener Oberflächenstruktur	166
	Glatte Bildträger, Rauhe Bildträger 166; Nicht saugende Gründe, Saugende Gründe, Abstoßende Gründe, Durchscheinende Gründe 167	
HERBERT TRÜMPER	FARBE IN IHREN ZUSAMMENHÄNGEN	167
	Farbigkeit aus der Betrachtung der Wirklichkeit	168
	Das Malen der Realität aus Erinnerung und Vorstellung 168; Farbzusammenhänge aus einheitlichem Licht 168; Das Malen von farbigen Naturerscheinungen 170; Körperlichkeit 170; Räumlichkeit 172; Bewegung 173; Farbzusammenhang durch Selektion 174; Farbzusammenhang eines Naturauschnittes 178	
	Systematische Ordnungen der Farbigkeit	182
	Farbordnungen und Harmonielehren 182; Farbkreis und Farbrose 184; Farbkombinatorik 185; Farbkombinationen aus der Nachbarschaft 186; Farbkombinationen aus der Gegensätzlichkeit 190; Zweierkombinationen diametraler Art 191; Farbzusammenhänge durch charakter. Eigenschaften 198; Die Farbbereiche der Sekundärfarben 198; Der Farbbereich Orange 199; Der Farbbereich Braun 199; Farbbereiche aus Primärfarben 200; Der Farbbereich Rot 200; Der Farbbereich Blau 201; Der Farbbereich Gelb 201; Farbzusammenhang durch Mischen oder Lasieren 201; Farbzusammenhang aus dem Hellwert der Farbe 203; Farbzusammenhang aus der Farbreinheit 204; Farbzusammenhang durch Weißbeimischung 204; Farbzusammenhang durch Schwarzbeimischung 205; Farbzusammenhang durch Graubeimischung 206; Farbzusammenhang durch einheitliche Farbtemperatur 207	
	Farbzusammenhang durch andere als farbige Mittel	208
	Grafismen — Texturen — Faktionen 208; Das farbige Lineament 208; Texturartig-grafische Weiterbehandlung 210; Farbzusammenhang durch bildnerische Manipulation 211; Farbzusammenhang durch Faktionen 212	

	DIE MALERISCHE BALANCE	214
	Balance — Spannung — Ausgleich 214; Bildbalance durch übergreifenden Ausgleich 215; Bildbalance durch Ausgleich charakt. Farbeigenschaften 216; Bildbalance durch Ausgleich von Bildpartien 216; Bildbalance durch Harmonisierung von Bildelementen 218; Bildbalance durch Ausgleich von Bild- lagebeziehung 219; Bildtektonik 219; Bildordnung und For- mat 221; Bildordnung und Bildgerüst 223; Bildaufbau mit Teilfarbflächen 226; Räumliche Gliederung mit nicht-flächigen Mitteln 230; Zeitintegration als Ordnungsprinzip des malerischen Prozesses 234	
	EMPIRISCHE BILDKATEGORIEN	235
	Das Stilleben	235
	Bildordnung und bildräumliche Pläne 236; Divergente Bild- ebenen 238; Die Bildgegenstände 239; Malweisen 240	
	Das Kopfbild	242
	Landschaftliche Bezüge und Motive	246
	Figürliches Malen	251
HERBERT TRÜMPER	ERFOLGSKONTROLLEN	252
	Unterrichtskontrolle im Fachgebiet Malen	252
	Diskussion der Unterrichtsverläufe (Gunter Otto) 252; Fazit- kontrolle des Malunterrichts 254; Zur Kontrolle der Lern- ergebnisse (Gunter Otto) 254; Unterrichtskontrolle und Zensur (Gunter Otto) 255; Von den Noten beim Zensuren- geben 257	
	Erwägungen für eine Wertungstabelle	261
	Inspizierende und perspezierende Anwendung 261; Statistik 261; Weiterführende metrologische Verfahren 262; Ganzheit als Ergebnis einer Strukturanalyse 263; Originalität und Norm, Perfektion 264; Ökonomie 265; Erste Zusammenfas- sung 265; Syntax 266; Synthese 266; Zweite Zusammenfas- sung 267	
	Kunstpädagogische Wertungstabelle	267
	Grundsätzliches 267; Zur Benutzung der Tabelle 268	
	DRITTER TEIL	
	DIE ZUGÄNGE ZU WERKEN DER MALEREI	271
HERBERT TRÜMPER	ALLGEMEINE UMGANGSGRUNDLAGEN	272
	Vorüberlegungen	272
	Grundsätzliches und zwei Thesen	273
	Die veränderte Stellung der Geschichte der Kunst	273
	Die Lehre	275

	Unterricht im Museum	277
	Planung eines Museumsbesuches	278
	Durchführung eines Museumsbesuches	279
PETER HEINIG	ÜBER DIE DARBIETUNG VON KUNSTWERKEN IM ZUSAMMENHANG MIT DEM MALUNTERRICHT	281
	Das Kunstwerk als Bestätigung und Vorbild	281
	Das Kunstwerk als Ergänzung	282
	Das Kunstwerk als Antwort und Impuls	282
	Verständnis für bestimmte Probleme und Künstler	283
	Entspannung und Überleitung in ein neues Gebiet	283
WALTER KOHLHASE	ORGANISATIONSFORMEN DER BILDWERKBETRACHTUNG	285
	Das Original	285
	Der Atelierbesuch	286
	Die Reproduktion	287
	Das Episkop	288
	Das Diaskop	289
	Das Diapositiv	289
	Der Stundenbericht	290
HERBERT TRÜMPER	ZUR METHODOLOGIE DER BILDWERKBETRACHTUNG	292
	Grundbegriffe	292
	Apperzeption und Perspektive 294; Die kunstpädagogische Interpretation 296; Die Strukturuntersuchung 296; Die Deu- tung von Kunstwerken 298	
	Die Bildwerkbetrachtung	299
	Unterrichtsplanung zur Bildwerkbetrachtung 299; Lehrabsichten im kognitiven Bereich 300; Lehrabsichten im emotionalen Bereich 301; Lehrabsichten im pragmatischen Bereich 302; Die Lehrbedingungen 303; Lehrgegenstand und Aufgabenstellungen 304; Die fachübergreifende Aufgabenstellung 304; Die vorfachliche Aufgabenstellung 305; Die fachspezifische Aufgabenstellung 305	
HERBERT TRÜMPER	DIE EINZELBILDBETRACHTUNG: H. HOLBEIN — KAUFMANN GISZE	311
	Bestandsaufnahme und didaktische Hinweise	311
	Beschreibung des Bildes 311; Maltechnik des Bildes 312	

Beispiel einer didaktischen Vorbesinnung	313
Dokumentation des gewählten Bildwerks 314; Allgemeine Vorüberlegungen 314; Unterrichtsbedingungen 314; Zur Wahl des Bildes 314; Zur Aufgabenstellung 315; Das Unterrichtsverfahren 315	
Stundendisposition	317
Lehrabsichten 317; Lehrsituation 318; Nachwort zur Methode der Betrachtung 320	
Kurz-Niederschriften einiger Betrachtungsstunden des Holbein-Bildes	320
Niederschrift der ersten bis sechsten Betrachtungsstunde 321 bis 342	

THOMAS ZACHARIAS BILDGRUPPEN: ÜBER DEN BEDEUTUNGSWANDEL DER FARBE IN ZWEI JAHRTAUSENDEN	343
Erste Gruppe:	
Römisches Wandbild	343
Judaskuß, Ravenna	345
Zweite Gruppe:	
Pfingsten, Reichenauer Perikopenbuch	346
Himmelfahrt Christi, Kathedrale Le Mans	347
Zusammenfassung	348
Dritte Gruppe:	
Begegnung an der Goldenen Pforte, Giotto	348
Christus am Kreuz, Rogier van der Weyden	353
Zusammenfassung	353
Vierte Gruppe:	
Auferstehung Christi, Piero della Francesca	354
Karl V., Tizian	354
Zusammenfassung	355
Fünfte Gruppe:	
Toledo im Gewitter, El Greco	356
Gewitterlandschaft, Rembrandt	356
Sechste Gruppe:	
Parkszene, Antoine Watteau	357
Mademoiselle Riviere, Dominique Ingres	357
Siebente Gruppe:	
Die Kathedrale von Rouen, Claude Monet	358
Landschaft, Paul Cezanne	358
Achte Gruppe:	
Im Zitronengarten, Emil Nolde	359
Biblische Landschaft, Georges Ronault	360

WILHELM HASSELBACH	DIE BILDREIHE: SPANISCHE MALEREI	361
	Einleitung	361
	Tizian	362
	El Greco	363
	Velasquez	364
	Übergreifende Zusammenhänge 377	
	Goya	377
	Picasso	380
	Didaktische Hinweise	382
	Literatur 384; Dias 384	
FRIEDRICH SCHÖTKER	FARBERZIEHUNG IM SCHNITTPUNKT ZWISCHEN MALEN UND BILDBETRACHTUNG	403
	Vorklärung	403
	Die rezeptiv-sprachliche Auseinandersetzung mit dem Kunstwerk Gesichtspunkt für die Auswahl des Bildgutes 405; Weisen un- terrichtlicher Darbietung 408; Die Einzelbetrachtung 408; Der Bildvergleich 410; Die Konfrontation 412; Die Bildreihe 413; Farberziehung 415	405
	Die tätige bildnerische Auseinandersetzung mit dem Kunstwerk Von Bildern ausgehende Malaufgaben 417; Das Erproben bildnerischer Mittel 417; Bildnerische Gesamtbeschreibung 418; Malen nach Schwarz/Weiß-Wiedergaben 419	417
	Malaufgaben im Sinne freien Nachschaffens	420
	Die Anregung, Die Umgestaltung, Die Studie 422	
	Malaufgaben im Sinne gebundenen Nachschaffens	423
	Die Analyse 424; Die Rekonstruktion 425; Die Kopie 426; Problemgeschichte der Malerei 426	
	Erläuterungen zu den Abbildungen	427
GERD GAISER	MALVERFAHREN — MALKONZEPTE	442
	Malverfahren	443
	Kolorierendes Malen 443; Malerei „alla prima“ 443; Auf- bauende Malerei 444; Arbeitsregeln und Werkstattgeheim- nisse 446	
	Malkonzepte	447
	Koloristische Haltung und tonige Malerei 447; Modellierung durch Farbe und Farbmodulation 449; Divisionismus 449; Der farbige Vortrag 450; Flächenfarbe und Farbe als Raum- faktor 450; Malstile und Malverfahren der Moderne 451	
HUBERTUS LOSSOW	LEBENSVERLÄUFE UND LEBENSITUATIONEN DER KÜNSTLER ALS ZUGÄNGE ZUM VERSTÄNDNIS IHRER WERKE	456

GUNTER OTTO	UNTERRICHTSKONTROLLE FÜR DEN FACHBEREICH BILDWERKBETRACHTUNG	461
	Bedingungen und Entscheidungen Auszug aus der Planung für ein 10. Schuljahr 462; Zusammen- hang der Planungsmomente 465	461
	Das Totalprotokoll Protokollausschnitt 469	466
	Kontrolle des Unterrichtsablaufs Vergleich zwischen Antizipation und Verlauf des Unterrichts- prozesses 472; Die methodische Organisation des Unter- richtsprozesses 474; Der Einsatz von Medien im Unterrichts- prozeß 474	472
	Einzelbeobachtungen Das Verhalten des Lehrers 474; Das Verhalten der Schüler 476; Unterrichts- und Erziehungsstile 477	474
	Ergebniskontrolle	479
	Beurteilung und Zensierung der Schüler bei der Bildwerkbe- trachtung	482
HERBERT TRÜMPER	VERWENDUNG DER WERTUNGSTABELLE FÜR DIE BEURTEILUNG VON SCHÜLERLEISTUNGEN BEI DER BILDWERKBETRACHTUNG	485
	Kenntnisse	485
	Fertigkeiten und Fähigkeiten	485
	Erkenntnisse	486
	Zusammenfassung	486
	ANHANG	487
GUNTER OTTO	KOMMENTIERTE KURZBIBLIOGRAPHIE ZUR KUNSTPÄDAGOGIK	489
	AUTORENVERZEICHNIS	509
	SACHREGISTER	512
	NAMENSREGISTER	515